Romanische elemente in den langobardischen gesetzen.

(Fortsetzung.)

Declination.

Vor allem hat die casus grofse verwüstung und durchmengung betroffen, und ist es defshalb kein wunder, wenn aufserhalb des pronomens (das provençalische abgerechnet) deren unterschiede allmälig sich ganz aufhoben. Dazu wirkten verschiedene umstände mit. Einmal also die vorhin berührte grofse unsicherheit der vocale, namentlich auch in den endungen. Ferner zweitens, dafs die in letzteren häufigen schlufs-*s* und -*m*, welche schon im vorklassischen latein lose safsen (Corssen ausspr. I, s. 110 fg. 118) und nur leichthin gehört sein können (daher z. b. ihr häufiges weglassen im verse), nach und nach völlig schwanden, und hiedurch insbesondere der sonst so überaus wichtige unterschied zwischen subject und object in den am schnurgeradesten einander entgegengesetzten casus, nominativ und accusativ, die schon im alten latein der plural, mit ausnahme der ersten beiden declinationen, sowie das gesammte neutrum, synkretistisch hatte zusammenfallen lassen, auch im sg. des masc. und fem., formell (nicht jedoch im provençalischen) sich verwischte. Schwer möchte ich jedoch mich dazu verstehen, ausdrückliche accusativformen in der eigenschaft lateinischer nominative fungirend anzuerkennen, und mögen einzelne solcher beispiele doch vielleicht nur nachlässigkeiten des schreibers (blofse schreibversehen) sein und nicht solche der wirklichen sprache. P. 130: De puero intra aetatem decrevit *clementiam nostram* — *in* alium hominem (*in*, deutsch verschenken an —) de rebus suis (statt gen. oder theilungsartikel, nämlich aliquid) donare non potest u. s. w. P. 142: ut *causam ipsam* non veniat ad perjurium. P. 145: ubi talis *causas* (das schlufs-*s* doch wohl nur herbeigeführt durch das an: talis) emerserit. Zuletzt kam es dann auf diese weise dahin,

dafs die andeutung casueller verhältnisse, abgesehen von den pronominen, bei welcher zu oft in anwendung kommenden und nach sinn und lautgestalt leicht beschwingteren wortclasse ein schwerfälliges und unbequemes verfahren vor allem gemieden werden mufste, überhaupt nur durch andere mittel als die bisherigen, nämlich stellung oder hinzufügung von präpositionen, konnte aufrecht erhalten werden.

Hinter den präpositionen selbst aber kümmerte man sich gefühlloser weise zunächst auch nicht mehr um die früher übliche feinere unterscheidung im gebrauche von accusativ oder ablativ. Es genügte, wenn man nur einen dieser abhängigen casus zu der präposition in rection brachte. Ja, wird in erwägung gebracht, dafs im italiänischen die pluralbildung von den, weil asigmatischen, besser ins ohr fallenden vokalischen nominativen in decl. I und II ausgeht: so mufs eingeräumt werden, wie nun selbst ursprünglich entschiedene nominativformen (in, für das alte latein haarsträubender weise und, streng genommen, logisch unmöglich) sich bequemen mufsten, den „regierenden" präpositionen gegenüber ihren eigenen souverainen charakter hinzuopfern und sich gelegentlich in ein abhängigkeits-verhältnifs zu ihnen einzwängen zu lassen. Man nehme nur z. b. ital. *colle*, *cogli* gleichsam cum *illae*, cum *illi* (statt cum illis), wie *collo* (cum illo), *colla* (cum illa *)). Bei letzteren singularformen übrigens (*lo*, *la*) mufs man nicht glauben, was man ehemals von den meisten italiänischen nominalformen im singular fälschlich behauptete, als stecke darin der lateinische ablativ. Im allgemeinen haben die romanischen sprachen die form ihrer nomina zum gröfseren theile nicht aus dem öfters im thema verdunkelten singular-nominative, sondern aus der gesammtheit der obliquen casus (auch nicht gerade aus dem ac-

*) Beiläufig: das *rem habere cum aliquo* (buhlschaft treiben mit jemandem) spiegelt sich noch wieder im ital. *avere a fare* oder *che fare con uno*, *con una* (mit wem fleischlich zu thun haben).

cusativ, wie Diez annimmt) geschöpft. In den übrigen declinationen, mit ausschlufs der thematisch (ausgenommen die parisyllaba auf is und es) in consonanz auslaufenden III., mufsten jedoch, nach ablösung des -s im nomin. und -m im accusativ die formen zusammenfallen, dafern man nur berücksichtigt, wie ital. nomm. auf -o (statt u-s, u-m, jedoch so gut in IV. als II.) gleichsam auf einer wiederkehr beruhen zu dem *o-s*, *o-m* = griech. *ο-ς*, *ο-ν* (aus skr. a-s, a-m) im vorklassischen latein, wobei man sich abermals zugleich an das lockere verhalten von s und m auch eben hier erinnere. Das o aber in pronn. wie *ello*, *esso*, *esto* neben e in lat. ille, ipse, iste beruht auf älteren nebenformen, wie *ollus*, *issus* (s. Freund) statt *ipsus*, und auf dem thema *isto* (kein entsprechender nom., aber z. b. gen. *isti*; acc. *istum*). Somit wirkt in den romanischen sprachen noch etwa eine schwache erinnerung an wirkliche ächte casus des latein (namentlich im pronomen) nach. Im ganzen aber ist der wahre begriff eines casus (d. h. also vor allem der gegensatz von subjekt und objekt) in ihnen verloren gegangen. Und läfst sich der gebrauch von nominativformen im ital. plural in rection hinter präposition oder hinter verbum im grunde nur auf dem wege erklären und damit entschuldigen, wenn, wie es in den romanischen sprachen der fall ist, die casus begrifflich, ja auch zum theil der form nach (unter besonderer rücksichtnahme auf die in den obliquen casus meist geringere verstümmelung des wortstoffes) gleichsam wieder auf die unterschiedlos allgemeine und gleichsam vorcasuelle gestaltung eines blofsen thema herabsanken. Ueber ein solches (in bezug auf flexion formloses) thema brachten aber viele, aller declination baare oder doch eines wahren (positiv als solcher gekennzeichneten) nominativs ermangelnde sprachen thatsächlich von vorn herein es nie hinaus. Sonst sehe ich hier davon ab, aus welcher besonderen lateinischen casusform (falls, was ich keinesfalls zugeben möchte, überhaupt immer einer einzigen bestimmten) dieses oder jenes nomen geschichtlich hervorging.

Da haben wir also bereits z. b. einen dem italiänischen gerechten **nominativ** auf -o (aus u-s). P. 119: *Patrono* ejus eum (aldionem) defendat. Desgl. p. 69: Si *cavallo* (vollkommen ital. statt equus) cum pede (also cum instrumental, wie ital. *colle* mani e *co'* piedi, mit händen und füfsen, d. h. aus allen kräften, wie *πὺξ καὶ λάξ*), si *boves* cum cornus (an stelle von cornibus; jedoch gedacht vermuthlich als accus. pl. in II.; s. u.), si *porcus* (wieder lat., obschon ital. *porco*) cum dente hominem intricaverit (etwa im sinne von laeserit, obschon ital. *intrigare* nur: beunruhigen, in unordnung bringen), aut si *canes* morderit (ohne reduplication, nach weise von currerit p. 11; ital. mit s: morsi), excepto, ut supra, si rabiosus (ital. cane rabbioso, schon nach dem altlat.) fuerit, ipse conponat homicidium (ital. omicidio) aut (ital. o, vor vokalen od, franz. ou) damnum (ital. danno, welchem das erweiterte franz. dommage entspricht trotz seines, dem m mehr angenäherten o) cujus *animalem* (d. i. animal) fuerit, cessante in hoc capitolo (ganz ital.; franz. chapitre, kapitel, als deminutiv von caput, hauptstück) *faida* (fehde), id est inimicitia, quia mutam (wohl blofses schreibversehen für muta; oder gar: mutum) res (eine stumme sache; keine person, sondern ein unvernünftiges vieh, brutum animal) fecit, non hominis studium (beflissenheit, absicht, böser wille, s. diese zeitschr. I, 387). Das obige *boves* sieht wie verirrung in den plural aus. Im italiänischen als anomaler plur. *buoi*, wahrscheinlich wie *noi* (nôs), indem man lieber i an o setzte, als letzteres aufgab. Auch *i suoi*. Allein gemeint ist, wie mir scheinen will, ital. *bove* oder *bue* statt lat. *bovis*, wie ein erweiterter nom. statt bô-s (vgl. *Jovis* statt skr. Dyâus, indefs nach dem kürzeren thema *dyo*; *nâvis* statt skr. nâus, griech. *ναῦς*) lautet; und folglich mit beibehaltung oder wiederansatz eines nominativischen sg. -s. Die frage kehrt, wie im folgenden öfters, so auch in betreff von *canes* wieder. Aus ital. cane mit neu zugesetztem -s (vergl. boves), oder, die neben canis vorfindliche form *canes* (e kurz? wie aedes, apes für aedis, apis, s. Freund)? So wäre das m in obigem *animalem* vielleicht, unter anschlufs an ital. *animale*

(latein. abgestumpft: animal), vermöge irriger nachahmung der neutra auf u-m an die neutralendung zum überflusse herangezogen. Vergl. stabile*m* maneat u. dgl. Auch, wie schon früher *lege* (lex), p. 26 *rege* (ital. *rege* oder gekürzt *rè*, franz. *roi*, vgl. Mullach, griech. gramm. s. 77), trotzdem dafs im nächsten artikel wieder das lat. *rex* platz greift. Si quis intra palatium ubi *rege* preest scandalum penetrare (statt perpetrare, s. oben: zank zu verursachen) presumpserit. Eben da no. 37: Si quis liber in eadem civitatem (it. cittate, cittade, citta stadt; mit ausfall des v) ubi *rex* (gegenwärtig, praesens, ist, residirt; nicht: herrscht) aut tunc (nur vorübergehend, zu der und der zeit gerade) *invenitur esse*, sich befindet, ital. *si trova* = stà (eig. stat, steht), è (est) z. b. in Berlino. — Im plur. *omini* (viri), ital. *uomini*, also schon mit fortlassen des s. Auch oft genug -is (unstreitig -îs) statt -es. P. 100: Pro cujus autem causa *testis* (es) illi testimonium reddiderint. — *Testis* vero tales (also dies ganz richtig) sint, und sogar: Et si forsitan *rememorati* (erwähnte, vgl. engl. remember) *testes*. P. 122: Omnes judices et *fidelis* (getreue) nostri. — Reliqui *novelis* (nobiles) *homenis* (homines) p. 126. *Aliquis* (statt aliqui) *hominis* perfidi p. 146.

Von dem accus. sing. ohne m wimmelt es überall. Es sind der beispiele legion. So p. 156: Et hoc volumus, ut nullus homo presumat *causa* (it. cosa) alterius ad dicendum supprehendere (gewaltsamer oder doch wenigstens unrechtmäfsiger weise an sich reifsen; DC. *supprendere* capere ultra quam fas est aut licet) aut *causare* (wie im vorklassischen latein *causarî*, eine rechtssache führen; entweder act. ĕ, oder blofs ê als ungenaue aussprache für -î), nisi cum notitia de judice suo (mit benachrichtigung des richters und — unter bewilligung abseiten desselben), causa (acc., nicht etwa ablat.: in der angelegenheit) *de vidua* aut de orphano *dicendum* (indem er die sache einer wittwe — führt, wie gutlat. causam dicere; ital. *dicendo* als abl. = lat. *in* dicendo gedacht). — Ferner p. 70: Si quis percusserit *vacca* (ganz ital., franz. *vache*) *prignantem*

(praegn.) *et* (sc. haec) *aburtaverit* (ital. abortare und abortire, welches zweite auch schon im vorklassischen latein; *iruuarf*, abortivit Graff I, 1029) conponat *tremisse uno* (d. h. componat litem solvens — mit acc.; von spätlat. *tremis*, als in betreff des m nach unzutreffendem muster von *semis* gebildet); et si morta fuerit, reddat eam (regelrechter acc.) qualiter *adpretiata* (wie hoch geschätzt, taxirt, it. *apprezzare*) fuerit, simul et pecus. Eben da: Si quis percusserit *equa* (noch span. *yegua* für stute; allein it. *giumenta*, *cavalla*, franz. *jument* f., obschon hinten ohne e, *cavale*) *prignante* et abortum fecerit, conponat *solidum unum* (hier noch regelrechter acc.; zahle zur buſse); et si mortua fuerit, redat (reddat) eam, simul et *pecus*. Pecus, vom fötus, für den auch ersatz geleistet werden muſs. Selbst anderwärts von der menschlichen leibesfrucht, s. diese zeitschr. I, 390. Doch hier im nächsten titel heiſst es mit bezug auf eine ancilla gravida, die an schlägen oder stöſsen, *percussura* (ital. percossura), gestorben: conponat eam, simul et *quod* (was, unentschieden welches geschlechts) in utero ejus *mortuos* (für mortuus; it. gekürzter, als wäre es part. auf -to: *morto*, franz. *mort*) est. Hier also conp., der ersetze (durch zahlung der composition) die sklavin. — Vergl. Si quis *castenea* (lat. castaneam, obschon hier nicht die frucht ital. *castagna*, franz. *châtaigne*, sondern der baum *castagno* m. gemeint ist), *noce* (ital. *noce* m. nuſsbaum; aber f., wie franz. noix = lat. nux), *pero* (ital. *pero* m. = lat. pirus, franz. poirier, aber *pera* f. birn, lat. pirum n.) aut *melum* (it. *melo* m., lat. malus f.) alienum *inciderit* (d. h. gutlat. caederit, durch einhauen fällt, abhaut) conponat *solido uno* (acc., nicht ablat.). — Si quis *ulivo* (ital. *ulivo*, *olivo* oelbaum) *capelaverit* aut *socciserit* (mit s nach dem ital. statt succiderit) s. d. zeitschr. I, 334. *Scapellaverit* (s vermuthlich aus ex), *κόψῃ* Zachariae fragm. p. 78.

Den accus. plur. anlangend bemerke ich folgendes: Wenn statt ôs in decl. II wir häufigem us begegnen, so haben wir in dem u des letzteren unstreitig bloſs eine verdunkelte aussprache des ô (also langes û), und findet also

höchstens für das auge eine vermengung statt mit dem nom. sing. auf us, worin u kurz ist. P. 104: Et si *filius* (-os) reliquerit, habeant res ipsius in suo jure; et cuicunque filios (st. filiorum oder: *filio?*) post transacto constituto (statt acc.; nach abgelaufener frist) cautionis, vinditionis, aut qualicumque (statt qualesc., vielleicht schon i plur. nach it. weise) oblegationes (obligationes) de rebus patris sui fecerent [-int], *stabilem* (etwa neutr. statt stabile, bleibe das alles fest und gültig) permaneat, et devita patris vel sua persolvat (durch zurückfall in den sing.). — P. 23: Nullus de *adversarius* (acc. statt ablat.) illi aliquam in itenere injuria[-m] aut molestiam facere presumat. — P. 122: Qui aliquit de publico (von gemeinem eigenthume) habit et per sexagenta annos *quietos* [d. h. doch wohl nom. sing. quietus] possedit; wie ebendaselbst: si unus ex ipsis — *mortuos* fuerit. Doch vergl. prov. *ans* = annus und annos, gegen *an* = annum und (nom. plur.) anni. Z. b. p. 100: Si qualiscunque causa inter *conlibertus* (statt ôs) aut *parentis* (-ês) convenerit. Auch von -is (unstreitig î, und nicht kurz wie im gen. sing.) gilt ähnliches. — P. 58: Si quis *gregis aequarum* (greges equarum) — abstulerit. — Als acc. statt abl. hinter präpp.: De eo qui sine *heredis* moritur p. 53. Auch p. 76: Omnes *waregang* (i. e. advenae, waräger, mit verlust des vordern g in *-gang* und mit rhinistischem ae nach slavischem brauche), qui de *exterras* (durch irrthum, als ob aus terra, mit doppel-r, vgl. Dief., statt extorris) *finis* (fines; ital. *fine* m. und f., vergl. Vesme p. 57) in regni nostri *finibus* (nach deutscher weise, indem wir wo ankommen, statt lat. in *locum*) advenerit. — Dagegen sind beispiele von bereits asigmatischer pluralbildung nach ital. weise in masc. und fem. nur erst spärlich, und mögen zum theil sogar auf falscher schreibung beruhen. Vielleicht brächte man noch eher einige sigmatische (dem acc. plur. nahe kommende) formen aus I. II. zusammen, die etwa dem franz. plur. entsprächen. — Ein -s im nom. sing., z. b. *herede-s* (it. eredes.), um das thema besser zu retten (als z. b. lat. heres), wird von uns öfters

angemerkt werden, und mag sich dem altfranz. sire und sire-s, emperere und emperere-s, ja sogar in decl. I. roïne-s, racine-s im nom. sing. vergleichen. Diez altrom. sprachd. s. 46. Bei Vesme p. 110: *heredes* legitimus patri suo non sit.

Den dativ sehen wir öfters vernachlässigt, was aber zum theil in veränderter rection (mit acc.) seinen grund haben mag. Namentlich oft findet sich statt seiner ein accus., wo ein rechtmäfsiger accusativ der sache daneben steht. Z. b. p. 70: Si quis *cavallum alienum* (statt dativ) aurem et oculum excusserit. S. d. zeitschr. I, 390 P. 32: Si quis *aldium alienum* aut *servum ministerialem* (statt dativ) coxa (ital. coscia, franz. cuisse) ruperit, et tivia (tibiam). Doch sehr häufig: Si quis *alii* oculum dgl. excusserit p. 28. Excutere (ausschlagen) auch z. b. dentes, wofür bei Zachariae p. 55: *Ἐάν τις ἑτέρῳ ὀδόντας* (cod. *ὀδόντα*) *ἐκβαλεῖ, οἳ ἐν γέλωτι φανεῖεν.* Das sind im alten griech. *οἱ γελασῖνοι*, in risu *apparentis* (nom. plur.) im kap. de dentes priores (acc. statt ablat.; von den vorderzähnen) Vesme p. 28. Vgl. p. 34 qui in *riso* (ital. statt risu) apparit [-et]. — Sonst begegnen wir nicht selten schon dem stellvertretenden *ad*. Vgl. Diez III, 112, ausg. 1. Wenn der richter kriegsdienste thut, non dimittat (lasse er nicht frei von diesem) alios homenis, nisi tantummo dounum cavallo (ital.) habent, hoc est (it. *cio è*) homines sex, et *tollant* (die sollen nehmen) ad *saumas suas* (zu dessen gepäck, it. *soma* f. aus mlat. *sagma, ae* statt *σάγμα*, als saumthiere) ipsos (eben jene) cavallos sex. — Et ipsi homenis *ad ipsum judicem* faciant per *ebdomata* (wahrscheinlich *hebdomadam* DC. statt hebdomadem, und, trotz des t, nicht wie *annata, giornata* im ital. Diez II, 291) una operas tres (drei frohnen) usque dum (franz. jusqu'à ce que) judex ab exercito [-u] revertitur. — P. 100: per sacramentum (eid) satisfaciant (sc. testes) *princepi* (principi) aut (also neben dem dativ) *a* (d. i. *ad*) *missom ejus* (ital. *messo* botschafter), ut ipsa veritas non *obfuscetur* (it. *offuscare*, verdunkeln). P. 104: *faciat scire* per judicem aut per *missum suum* (seinen

beauftragten). Ebenso p. 115: Manifestare deveat libertus ipse libertatem suam sepius *judici* et *ad vicinos suos*, quod (statt acc. c. inf.) liber et absolutus esse *videtur* (hier nach mittelalterl. sprachgebrauche eher: erfunden wird zu sein, nicht etwa blofs scheint). — P. 144: In nomine Domini noditia (notitia) qualiter jubit domnus (it. *don* aus *donno*) rex *ad omnis* (-es) *actores suos*, qui cet. Desgleichen: faciant noditiam *ad* duos vel tres parentes (ital. parenti) p. 105, it. *dar notizia.* — P. 111: et fidejussorem *posuerit* (wie lat. custodem, accusatorem *ponere*, aber bürgen stellen ital. dar mallevadore, etwa weil er die bürgschaft durch erheben der hände, levar le mani, leistet?) et postea *ad* ipsum fidejussorem *antesteterit* (sich ihm widersetzt) aut pignus de manu tolerit (ihm das pfand aus den händen reifst, wegnimmt). — P. 123: Et si *ad ipsos testes* non crediderit qui furtum querit (der sein gestohlenes pferd sucht). Kurz vorher *testimonia* persönlich: zeugen. — De sororibus qualiter una *ad altera* (-m, der anderen) *succedat* p. 89. — *Ad* (dies eig. überflüssig, indem der schreiber zwei structuren vermengt) *parentibus conp.*, d. i. zahle das sühngeld an die ältern (ihnen). p. 47. — Nicht anders p. 133: Si quis Langobardus voluerit *in filios suos* sibi bene *servientibus* aliquid largiri (durch bevorzugung mehr geben Grimm IV, 940 no. 2). Si quis liber homo *ad alium liberum hominem* consilium *dederit* perjurare p. 120. — Ferner p. 130: Si quis Langobardus habuerit — *filia*[m] legetimam unam, et, antea quam eas *ad maritum* (einem manne zur frau) *tradat* (an den mann bringt) ad mortem venerit (it. venire; zu tode kommen, bei uns nur von gewaltsamem tode), potestatem habeat *ad filias suas* per cartola donationis (it. donazione; durch schenkungsbrief), si voluerit, usque ad quartam portionem *de rebus suis* (st. genitiv) judicare (ital. *aggiudicare* zuerkennen). Si vero duos *filius legetimus* (acc. plur.) habuerit, et *filia una* aut plures cet. Si vero pater *viventem* (acc. abs., gleichsam se vivente, bei seinen lebzeiten) eas *ad maritum* dederit (verheirathet), *ordinet* eas (verordne er in betreff ihrer, buchst. bringe sie, d. h. ihre angelegenheiten, in ordnung) juxta legem (gemäfs dem ge-

setze) qualiter voluerit. Etwas seltsam p. 137: Insuper et addimus ut nec *ad liberus homenis* (-os, -es) eam *ad maritum* absque ejus voluntatem *dare* presumat, dafs er auch nicht freien sie dem manne (vielmehr: zur frau, ad oxorem — d. h. als frau — tradiderit p. 46) geben, d. h. an freie verheirathe. — P. 50: revertatur ipsa facultas (das vermögen, welchen sinn neben anderen bedeutungen auch noch ital. *facoltà* besitzt) ad parentes qui eam *ad maritum* dederunt. — Auch wohl ähnlich gedacht mandet *ad* judicem p. 112 und p. 49: Et illa potestatem habeat *de duas vias* (von zweien wegen die wahl), *vult* [etwa *si* vult, aus dem voraufgehenden schlufs-s; wolle sie nun] ad parentes reverti *vult* [oder wolle sie, sive; daraus *vel* als imperativ von *velle* bewährt] *ad curtem regis* — *se commendare* (sich anbefehlen dem hofe; kaum: an dem hofe, dessen schutz beanspruchen), qui mundium ejus [*in* ergänzt art. 196] potestatem *debeat* habere. — Das *debeat* hier, wie öfters, z. b. auch p. 167 cap. II, für debet s. tempp. — P. 141: si consilium aut licentiam (s. nom.) data fuerit *ad* mulierem, obgleich bald darauf: qui ei (ihr) talem licentiam (erlaubnifs) et consilium dederit. Eben da: quia *adhuc* (etiam, noch) major malitia est quando homo *ad* molierem (der ehefrau) suam inlecitum consilium tribuit. — P. 140: non ei (feminae) possit *vero suo* (nom. ihr mann) qui eam tollit (der sie zur frau nimmt) pleniter mefio (acc. art morgengabe) dare sicut *ad* aliam puellam (statt dativ), sed tantummodo mediaetatem (it. medietà, frz. moitié) sicut *ad* viduam mulierem. — Conponat medietatem *regi* medietatem *ad* ipsum puerolum. Unter solchen umständen kann nach hinneigen zum gebrauche von *de* behufs zeitweiliger vertretung des genitivs (auch ablativ) im geringsten nicht uns verwundern. Z. b. Si quis uxorem *de servo* vel *aldione suo*, vivente ipso (ein weib seines sklaven oder leibeigenen, so lange dieser noch am leben ist) tulerit zur frau nimmt p. 92. Also freilich auch noch mit einmischung des im verbum enthaltenen begriffes der wegnahme. — P. 131: In presentia *de* domino servi; um zwei genitive zu vermeiden. —

P. 115: Et postea nullo tempore ipse patronus aut heredes ejus contra eum qui *libertatus* (zum freigelassenen, it. *liberto* gemacht, wie clerigare p. 110) est *querellas* (auch frz. querelle, aber ital. querela) possint *movere* (ital. *muover lite ad alcuno*, einen procefs anstellen; p. 204 m. causationem, controversiam) *dicendo* (indem sie sagen) ,quod ei deveat obedire, pro eo quod sua sponte pro beneficium *de domino suo* voluntatem ejus fecerat (dafs er für die ihm von seinem herrn zu theil gewordene wohlthat der freilassung von freien stücken dessen willen ausgeführt hatte), set (sit) *firmis* et in sua permaneat libertas. *Firmis*, obgleich durch weglassen von einem striche leicht statt firmus (it. fermo), kommt noch einmal p. 116 ut *firmis sit* vor, und mag sich durch lat. firmiter stützen lassen. — Wahrscheinlich weil man einen lat. gen. von einem fremden worte, und zwar vor einem zweiten gen., umgehen wollte, p. 138: tradere deveat in manu (it. mano) de *mundoald* ejusdem femine. — P. 127: Si quis *fream* alienam (die einem anderen verlobte oder geehlichte freie) sine volontatem *de mundoald ejus* (ohne einwilligung abseiten ihres mundwalts) movere de casa (gewaltsam wegführen aus dem hause) ubi inhabitat presumpserit, et alibi (anderswohin; d. h. wie nachher steht: sibi uxorem) duxerit, conponat ille qui in *caput* est (der — als *chef* — an der spitze der rotte steht, wie p. 110 qui in capud fuerit) — *ad* mundoald ejus (zahle an ihn, ihm) solidos numero LXXX. — In verbindungen, wie: Si quis alii digitum *de manu* excusserit, dgl. p. 29, könnte eben so gut das de manu (de pede) vom excutere abhängig sein: von der hand den finger abschlagen, als: den finger derselben. P. 32: Si quis aldium (statt dativ) — policem (ital. pollice, franz. pouce) *de manu* (der hand, oder: von der hand) excusserit, conponat solidos octo, excepto (also ohne veränderung des numerus, s. oben) *operas* (die bemühungen) et *mercedis* (acc. plur., und die belohnungen, den lohn) medici. — Auch *digitum* (acc.) *de pede* excusserit = it. *dito del* (mit art. gleichsam de illo) *piede*; was bei Zach. p. 59

bald als gen. *τοῦ ποδὸς* bald als *ἐκ τοῦ ποδός* (von dem fuſse herunter) übersetzt wird.

Wechsel von geschlecht und declination. Auf einem irrthum beruhen mag der dativ ***vicinibus*** (vicinis) p. 23, ***diaconibus*** p. 197, und de his ***feminibus*** statt feminis (kaum -âbus) p. 91, wodurch es mit der gleichen form zu femur zusammenfiele. Mit bemerkenswerthem übergange aus V. in I. (vgl. lat. materia und ies) im ital. *faccia* neben *facie*. Eben so aber auch no. 80 p. 31: De plaga ***in facia***, wie die überschrift hat, neben ***in faciem*** des textes. Auch p. 33 in *facia*. — Desgleichen wie *ŏs*, ***ossis*** sich im lateinischen zu ***ossum*** (griech. *ὀστέον*; skr. ***asthi***, welchem ein, dem gekürzten ŏs vorausgegangenes, allein nicht mehr vorfindliches *osse mit assimilation der muta entgegen käme), auch in ***ossu*** nach IV. (woher das ***u*** in ***ossuculum*** [dagegen ossiculum = span. huesecillo, franz. osselet], ***ossuarius***, ***ossuosus***) erweitert zeigt: so p. 28: pro uno ***osso*** (ital. ***osso***, span. ***hueso***, doch franz. ***os***), ut unus ***ossus*** (mit masculinarform) ***talis*** inveniatur; plur. ossa. — P. 66: De ***retis*** (i e. retibus). Si quis ***retis alienas*** (also fem., wie schon lat. s. Freund) aut nassas levaverit (aufhebt, um die fische für sich zu nehmen). — Si tertium digitum de manu excusserit quod est (vielleicht nur: das heiſst, und nicht digitum als n.) ***medianum***. Das wäre ital. ***mezzano***, franz. ***moyen***, obschon jetzt der mittelfinger bei den Italiänern (vermuthlich nur wieder durch gelehrte herübernahme aus dem latein) ***medio*** heiſst. Im ital. hat ***dito*** m. (digitus) im plur., auſser dem regelrechten ***diti*** (digiti; mit verschlukkung des dem j nahe kommenden g zwischen den beiden i; franz. nach einer sigmatischen pluralbildung ***doigts***), noch ein fem. *dita* Blanc s. 151; Diez II, 25, z. b. leccarsene ***le dita***, (sich) die finger wonach lecken, welches aber trotzdem einer neutralform seinen ursprung zu verdanken scheint. Daraus erklären sich dann die beiden gesammt-überschriften: De *digita* manus, de *digita* pedum p. 13. 29, welcher die besonderen: De ***secundum***, ***tertium*** etc. digitum nachfolgen. Es kann letzteres aber der accus. im masc. sein,

und braucht nicht neutrum zu sein, wofür ohnehin höchstens der doch wohl aus digitus deminuirte lat. pflanzenname *digitellum* eine schwache stütze abgäbe. — Uebrigens hat der unterschied zwischen neutrum und masculinum, welcher ja ohnehin im latein nur auf die drei gleichen casus (nom., voc. und acc.) beschränkt ist, in den romanischen sprachen sich noch weit mehr, ja, mit ausnahme gewisser reste, fast ganz verwischt. Maſsmann, libellus aurarius p. 13. Cum cornus (s. oben) statt cornibus; jedoch gedacht vermuthlich als acc. plur. in II., ital. *i corni*, allein auch *le corna*, plur. von *corno* m. Im lateinischen zu *cornu* IV. als nebenform *cornum*, woher der gen. pl. *cornorum*. — Quanquam hoc *anterior* (also statt des comparativs auf -ius; it. *anteriore*) *Edictus* (it. editto m.) continet p. 103. — Im italiänischen werden mehrere lat. neutr. auf us nicht nach den cas. obl., sondern nach der form des nominativus umgewandelt, und zwar, indem man die endung o lauten lieſs, als gingen die wörter nach II. (vgl. lat. *vulgus*, was in N. A. V. als neutrum zu decl. III gehörte, obschon unclassisch auch m., wie it. *volgo*). So p. 137: Si quis *admodum* (gerade, in flagranti) inventus fuerit cum uxorem alienam turpiter conversari (gleichsam inf. mit nom.) id est si manos [-us] in *seno* (sinum) aut ad *pectum* (ital. *petto* statt lat. pectus) miserit (hand anlegt; it. *mettere in seno* in den busen stecken) — vel ad alium *locum* (lat. z. b. loci und loca geburtsglieder), unde (ital. *onde*, woher schande entsteht; wohl kaum statt wo) turpe esse potest — qui hoc malum *penetravit* (s. früher). — De his qui de inlecito matrimonio ante *tempo* (it. statt tempus) nati sunt. — P. 215 wird *tunc* glossirt mit id est *ad illum* (als wäre es m. für illud) *tempus*. Ital. *in quel* (lat. *ille* enthaltend) *tempo*, *all-ora* (mit hora), dann (eigentlich zu jener zeit). Dagegen *al tempo*, *al suo tempo* zu seiner (in der gehörigen) zeit. — Auch: Mox ipsum *pignum* (ital. pegno m. lat. pignus n.) *relaxit* p. 58, d. i. ital. *rilasciare* erlassen, z. b. eine schuld. — Et postea *ipse furtus* (der gestohlene gegenstand, auch lat. *furtum*; it. *furto* diebstahl)

aput alium hominem *inventus* fuerit p. 115. — *Concilios* (statt lat. a, versammlungen) facere et seditionis [-es]. *Capitulum istum* (istud) p. 126. Item *alio* (aliud) *kapitolo* p. 54 vgl. p. 74. — P. 157: Quia incertus est homo quid ei superveniat (was ihm — sibi — zustöfst?) aut *qualem* (statt quale) *mandatum* suscipiat de nos (statt nobis), aut de terra istius ubi oportunum fuerit *caballicare* (d. h. wohl nicht: a nobis, sondern: in betreff von uns oder von dem lande dessen, wohin es passend sein möchte zu reiten). — *Peculius* (ital. *peculio* m., alt *pecuglio*) p. 66 gegen 18, wo noch das richtige *peculium*. Dort: Si cavallus aut *quislevit peculius* (oder sonstiges vieh, statt quodlibet aliud pecus) in clausura (verschlossener bezirk, fenz, auch im ital., franz. *clôture*, jedoch auch *chiostra*) alterius intus *saliendum* (statt des ablat. auf -o, durch hineinspringen, oder schon dem ital. gebrauche des gerundiums angemessener, indem es in den verschlufs von aufsen springt) *se impalaverit* (sich aufpfählt; ital. impalare, aufspiefsen), non reddatur (wieder erstattet, ersetzt) ab ipso cujus *sepem* (irrig statt nom., ital. siepe) est; et si *ab infra* (von innen; ital. innerhalb, zwischen, unter, aber: von innen, di dentro. Keinesfalls lat. intra) *in foris* (ital. *in fuori* hinauswärts) salierit cet. Hier: Si homo aut *quolivit* (quodlibet, mit aufgeben des neutralen d) *peculium* in sepe alterius se impegerit u. s. w. Aber wieder p. 69: Si *animales**) *alienus animalem* (lat. animal) occiderit aut intrigaverit (verletzt?), id est *bove-s* (s. oben; vgl. lat. *bovis* statt bos = it. bue) bovem aut *quislevit* (ungewöhnlich auch mit s statt quilibet) *peculius*, tunc dominus qui *animalem* suum intrigatu[m] invenerit aut forsitan jam marcitum (wohl im sinne von marcens; kaum, wie ital. marcito, „verfault"?) aut *minuatum* (verstümmelt? Vgl. ital. *menovare* und *menomare*, verringern, von menomo, lat. minimus), jobemus**) *consignet*

*) Ital. *animale* m., welchem der schreiber wohl wieder, und zwar hier zur unterscheidung von subjekt und objekt, die männlichen ausgänge -s und -m lieh. — Ueber die plur. feminalbildung davon Diez II, 19, ausg. 1.

**) Im Cod. Epored. p. 216 glossirt durch *comandamus*, d. i. ital. *comandare*, franz. *commander*. Das sind compp. mit *mandare*, auftrag geben,

(statt acc. c. inf.; ital. *consegnare*, einhändigen, zustellen, geben) ipsum intrigatum illi cujus animale (ital. nom.; dessen thier das seinige) intrigavit, ut *semiles*, *qualis* in illa diae (die, und zwar mit unnöthigem *in*) fuit, quando *fragiatus* est, recepiat (ital. ricevere) ab ipso cujus *animale* hoc fecit. Ital. *simile* m. gleiches, ähnliches, was von einerlei gattung ist. Man begegnet nun dem ausdrucke *semiles* (kaum plur., indem der gesetzgeber an die öfters vorkommenden fälle dachte, sondern, der verm. sogen. nominativendung zum trotz, accusativisch) oft genug in den langobardischen gesetzen. Es wird damit gesagt: es soll etwas von der gleichen art und gleichen werthes von dem straffälligen zurückerfolgen. Es steht p. 68 und Notae p. 328: *fragiaverit*) Ma. *et frajaverit*, Cav. *fralaverit*. Wir lesen nämlich im Edict. no. 315: Si quis cervum domesticum, qui tempore suo rugire (ital. ruggire) solit (mithin schon erwachsen genug ist zur herbstzeit in brunst zu kommen) *fragiaverit*, conponat *dominum* (dativ) ejus *solidus* [-os] duodicem; *nam* (jedoch) si furaverit, in actogild (neunfach) reddat. Hingegen in der folg. no.: Si quis cervum alienum, qui non (d. h. noch nicht, nondum) rugierit, *intrigaverit*. Letzterem synonym ist also unstreitig *fragiaverit* u. s. w. für debilitaverit, *fragilem* (ital. *frale* statt *fragile*, gebrechlich, frz. *frêle*, altfrz. *fraile*) reddiderit. Vgl. noch it. *infragilire* gebrechlieh, kraftlos werden. Die zahmen hirsche anlangend mufs bemerkt werden, dafs diese nicht zum blofsen vergnügen gehalten wurden. In Roux' Dict. nämlich finde ich als technischen ausdruck: cerf *estélaire*, zahmer hirsch, den man ins holz läfst andere zu lokken. Das ist nun offenbar der *extelarius* (*extra teli* peri-

---

und defshalb im grnnde blofs neue abklatsche von dem alten, durch umlaut abgeänderten *commendare*, empfehlen (vergl. mit: befehlen). Ahd. bifelhan Graff III, 509. *Mandare* ähnlich wie bei uns: an die hand (gleichsam zur annahme; jedoch nicht: in sie hinein) geben, für: anrathen, und „untern fufs geben", gleichsam heimlich so dafs der andere daran stöfst und es fühlt. Vgl. auch suppeditare als freq. Uebrigens ist *mandare*, so darf man vermuthen, aus einem comp. gebildetes parasyntheton, da es, ungleich dem mit *dare* zusammengerückten venundare, perf. und sup. ganz wie in conj. I hat.

culum habendus) im Cod. Fuld. der lex Salica ed. Lasp. p. 89 vgl. DC.

Ein beispiel, wie man lateinische neutra pl. auf a, vermöge dieser endung, ins femininum umschlagen zu lassen, der verführung nicht widerstand (Diez II, 19. 25), liefert p. 76: Nullus *camphio* (kämpfer; von lat. campus s. Diez etym. wörterb.) presumat, quando ad pugnando (acc.) contra alio (acc.) vadit, herbas (*φάρμακα*, zaubermittel), quod (dergleichen was) ad *maleficias* (weiterhin ad *maleficiam*; lat. maleficium, zauberei) pertinit, ***super se habere***, franz. ***avoir sur*** (aus super, gleichsam auf, an seinem leibe) ***soi***, ital. aver indosso (eigentl. in dorso, auf dem rücken), bei sich haben. — Ferner im tit. 37 p. 67: De arma heifst es: Si quis ***armam suam*** simpliciter (ohne alle nebenbedingung, mit der waffe etwa jemandem ein leides zuzufügen) prestaverit (statt praestiterit), et ille qui acceperit aliquid mali ***cum ipsam*** (instrumental) fecerit. Diez II, 20. Ital. *arme* und *arma* f. waffe, gewehr; im plur. *arme* (wie nach lat. I) und *armi* (nach weise der masc. in II).

Noch ganz besondere rücksicht verlangen die baumnamen, welche, in widerstreit mit dem latein, die romanischen sprachen mannichfach als männlich behandelten. S. meinen artikel: geschlecht (grammatisches) in Brockhaus encykl. s. 454. Wir haben auch bereits oben unter accusativ mehrere benennungen von bäumen berührt. Schon der generalname *arbor* ist männlich geworden im franz. *arbre* und ital. (mit dem zusatze -o, als ginge es nach lat. decl. II.) *albero*, wie *rovero* (robur). Im Edict. Liutpr. p. 125: Simili modo et qui *ad arbore quam* (fem.) rustici ***sanctivum*** (also m.; s. jedoch bei DC. arbor ***sacriva***, was kaum sacrifica) vocant atque *ad fontanas* adoraverit. Vielleicht mit dem *ad* blofs dem in *adorare* zu liebe, oder, wie im spanischen, für accusativ. Die quellen anbeten, oder bei ihnen die götter verehren? Ferner p. 19 als tituli: Si quis de arbore *signato* apis (waldbienen) tolerit, und Si quis de arbore *signato aceptores* tulerit (abstulerit). Das signato (mit einem eigenthumszeichen versehen?).

Ueber *acceptores* (ital. *astore*, habicht, taubenfalk) s. meine „etym. legenden" im Philologus, suppl.-bd. II, heft 3 s. 260. Auch p. 37: De arbore communiter *inciso* (der gemeinschaftlich von mehreren abgehauen wird) hominem quem occiserit. Es fehlt vermuthlich *et* vor dem ablat. gedachten hominem, oder *si*?. Sonst müfste *quem* statt qui (sc. quae arbor) auf den baum gehen. Auch ital. *uccisi* und *incisi* haben im prät. s. Vgl. weiter: Si duo aut tres aut plures homines *arborem unum* (m., und wohl schon mehr als unbestimmter art.) *inciserent*, et alium hominem supervenientem et ex *ipsum* arborem (statt abl.; und zwar durch den baum) occiderent (nicht conj. impf., sondern noch als regelrechter conj. perf. mit verdunkelung des letzten i zu e) aut quodlibit damnum (jede andere beschädigung) fecerent (fecerint): tunc incidentes arborem *quanticunque* (statt quotcunque) fuerent, ipsum humicidium aut damnum pariter conponant (sühnen, bufse zahlen). Vgl. p. 7: et habitaverunt in Rugilanda annos *aliquantos* (aliquot). P. 90 no. 19 vgl. p. 104: De (ital. di) *quanti anni* (also unflectirt) sit legitima aetas. Fast ganz italiänisch, wo *anni*, d. h. jahre, vom alter einer person, *di anni* für: alt (vgl. annoso, bejahrt), und *quanti anni avete* (wie viel jahre habt ihr)? für: wie alt seid ihr? in gebrauch ist. Puella satis bella et quae non plus quam *septem annos habere* videbatur. Petron. ed. Gabbema p. 37. P. 66: Si quis *rovere* (ital. *rovere*, woher der familienname *Della Rovere*, und zu *rovero* nach II. erweitert, beide m. statt des neutr. lat. *robur*) aut *cerrum* (ital. *cerro* m. zirneiche) seu (d. h. durchaus nicht, als synonym damit, sondern so gut wie aut) *quercio* (für quercum, als dritte eichenart), quod est *modola* (s. Grimm, myth. s. 769), *hisclo* (unstreitig aesculum mit i statt ae und, wie öfters, vorgesetztem überflüssigen h s. Grimm gesch. s. 696; Graff II, 707) quod est *fagia* (buche) — — *vicinos* (vicinus, ital. vicino, vielleicht mit wiederheranziehung des lat. -s im nominativ) *ad vicinum* (als nachbar bei dem nachbar; entgegengesetzt dem reisenden, welcher sich etwa holz zu einem feuer haut) *inciderit* (nicht

blofs einschneiden, sondern hier: durch hineinhacken fällen) — Ueber die umsetzung vieler romanischer baumnamen ins masc. s. Diez II, 21. Dazu kommt eine bildung derselben aus adjektiven auf -eus, nach dem muster von *laurea*, *vinea* (statt vitis). In dieser weise bei Diez II, 244 *faggio* (aus fageus) buche, schon nach neuem stil, wo arbor männlich ist, während nach altem oben *fagia* (statt fagea, sc. arbor) als f. Diez et. wtb. s. 136 ausg. 1. Umgekehrt steht an gleicher stelle dort *quercio* (aus querceus) trotz ital. *quercia* und *querce* f. (an stelle von lat. quercus, us, indefs auch querci), wie Diez etymol. wörterb. s. 426 richtig hat (vermuthlich aus versehen in der gramm. quercio mit o). So setzt auch franz. *chêne* (chesne) Diez et. wörterb. s. 593, gleich it. *quercinolo* m. (kleine junge eiche) ein anderes adj. (ital. *quercino*, eichen; lat., mit unterdrükkung von c, *quernus*) voraus. Ganz gleicher bildung hat Calpurn. Ecl. 2, 59 *faginus* subst. für buche. Da man φηγός für Quercus *esculus* hält, und nicht eigentlich für unsere buche (s. Passow), obwohl diese wörter sich etymologisch decken: bin ich meiner erklärung von *hisclo* als aesculus vollkommen sicher.

Comparativ.

Aus dem Gloss. Epored. hat Vesme p. 220 ***plus crudeliter*** (quam viri p. 146*)) i. ***plus male***. Das entspräche also der italiänischen weise, den comparativ mittelst vorsetzen von ***più***, franz. ***plus*** zu bilden, was, da ***plus*** im lateinischen vom unterschiede in der quantität gebraucht wurde, gegen ***magis*** (mehr — der qualität nach) an güte zurücksteht. Uebrigens besitzt für das zweite der Italiäner noch sein *peggio* (auch adv.; lat. *pejus*). Beachtung

*) Ebenda: cum *ad nos* pervenissit, was sich auf könig Liutprand bezieht. Wenn nun das Gloss. Epored. p. 220 dies mit *sire* glossirt, so ist gar verführerisch, dasselbe, obschon also dort nicht anrede an den könig, doch dem, sonst überaus gekürzten franz. *Sire* (nach Diez etym. wörterb. s. 318 aus *Senior*) gleich zu setzen.

verdient aber in unseren gesetzen außerdem noch insonderheit die verwendung von *de* hinter comparativen, welche in den romanischen sprachen ihren wiederhall findet und in dem lat. ablative mit gleichem gebrauche seine quelle hat, um den gradunterschied (von einem der vergleichspuncte ab, diversus ab —; also nicht eigentlich = *quam*, d. i. in welchem grade) zu bezeichnen. Die beispiele sind meistens der art, daſs von einer zahl die rede ist kleiner oder gröſser als eine andere. So p. 73: Si *porcus* (etwa der sing. collectiv gedacht als schweinevieh statt porci) in *isca* (ital. *esca* speise, lockspeise; hier wohl weide und mast, z. b. von eich- und buchnüssen) alterius (it. d'altrui) paverent et inventi fuerent (statt -int), si *minus* sunt *de decem* (it. *meno di diece*), *non* (ne) occidatur *neque* unus (ital. *niuno*, *n-ess-uno*, was überdem noch *esso* aus lat. *issus* statt ipse einschlieſst) ex ipsis sqq. Man beachte die doppelte, einander keineswegs aufhebende negation Diez III, 386. Nam (jedoch) si *supra* fuerent *de decem* (superior, anterior u. s. w. auch mit *ad*, also dativisch; Diez III, 124 ausg. 1) et usque ad decem, occidatur unum mediocrem (f. nom.; eins der mittleren art); nisi si *minus* fuerint *de decem*, et occiderit (und dennoch — der besitzer der esca — es tödtet), reddatur *ferquido*. Vgl. p. 70: et reddat ei *ferquido*, id est *semilem* (ein stück von gleichem werth; rem consimilem p. 112, p. 138: semilem modo, auf gleiche weise, it. similmente). Auch p. 73: Si *minor* grex *de* trigenta capita fuerit, weniger als 30 köpfe stark. — Desgl. p. 120: Et si *minus de* tricentus (acc. pl. auf -us, f. abl.) solidis fuerit ipsa conpositio, *consiliator* (der anstifter; it. consigliatore, rathgeber) conponat solidos XL.

P. 109: quantu [-o] *magis* devit (franz. doit) causa Dei et sanctae Mariae *amplerior* esse. Der comparativ statt amplior, mit r wie in plerique und dann zum überfluſs magis.

Pronomen.

Hervorheben will ich hier vor allem, dafs *iste* an die stelle von *hic* (dieser) gerückt scheint im gegensatz zu *ille* (jener), also wie ihn im ital. *questo* und *quello* (beide vorn mit *ecce*, wo nicht mit *hic* verlängert) darstellen. Vergl. insbesondere p. 133: Si vero per XXX dies *ista parte Alpe*, aut per LX dies *illa parte Alpis* (ital. *le Alpi*; kaum hier der sing. Alpis neben Alpes im latein) *dilataverint* (verschieben, zu differre), et non *recollexerint* (sc. pignus), wie *ricogliere* (prät. *ricolsi*) unter anderem auch vom pfandeinlösen (in die eigne hand zurück; auch auslösen, nämlich aus der fremden. Vgl. eingeladen, ausgebeten sein). Ital. da *questa* parte, auf dieser seite; *di quà* dal fiume diesseit des flusses; aber da *quella* parte auf jener seite; di *là* (illa parte, franz. *là*) jenseit. Der gesetzgeber selbst verweist auf das ähnliche gesetz rücksichtlich der frist zu einbringung flüchtiger sklaven p. 126: *Modo* (jetzt, im gegensatz zu: jam antea) vero ita prospeximus (haben wir so — durch das gesetz — vorgesehen), ut si fuerit in *Beneventum* (ital. in Benevento, stadt im alten Samnium) aut *in Spoleti* (d. h. in Spoleto, einer stadt Umbriens, die lat. Spoletium oder Spoletum hiefs, und nach lateinischer weise im locativ Spoleti stehen müfste, ohne das unnöthige in), habeat spatium dominus ejus in mensis [-es] *tres* (frist auf 3 m.); quod si fuerit *intra* (ital. dafür *infra*) *Tuscia*, habeat spatium mensis *duo* (ohne: in); et si fuerit *ista parte Alpe*, habeat spatium (st. -i, zur durchsuchung) in mense (ital. *mese*) *uno* (auf einen monat). Unter Alpen sind hier wohl die Apenninen oder Abruzzen (von abruptus?) zu verstehen; und sehr natürlich fällt auf die dem hauptsitze der Langobarden, Pavia, näheren provinzen die geringere und auf die entfernteren eine viel längere frist.

Aufserdem will ich jetzt zur beleuchtung der wiedergabe unserer ausdrücke: selbander, selbdritte (wo, den einen besonders hervorgehobenen mitgerechnet, ihrer drei, also, aufser ihm, noch zwei da sind) u. s. w. mich

wenden. Adelung hat im glossar unter: *Sibi* aus der Lex Frision. t. t. 1 §. 9: *sibi duodecimus* juret, selbzwölfte, dgl. Vesme p. 74 im Edict. Roth. 359: *sibi sextus* (selbsechste) jurit ad (auf) arma sacrata; tres (3) ei nominit qui *pulsat* (der kläger), et duos (2) sibi elegat (eligat) qualis [-es] voluerit qui *pulsatur* (der beklagte) et sextus sit *ipse* (1). Ebenso: *sibi tertius* juret. Bei v. Richthofen, altfris. wtb. s. 1004: *hi self tredda* (er selbdritte, er und zwei andere). — Vgl. über den ähnlichen gebrauch von *met* (unstreitig statt *semet*), z. b. *met-tertius* (selbdritte) Grimm III, 13; Diefenbach Gloss.-Lat.-Germ. p. 359 „*met-unus* selballein", ja *met-rotus* (sicherlich mettotus zu lesen, und zwar *totus* zur wiedergabe von all in dem deutschen worte) alleyn selber". Im Boethius *smetessma* (aus semet-ipsissima; frz. mesme, même, it. medesimo) Diez altrom. sprachd. s. 65. El Embaxador de *simismo* (der abgesandte von sich selbst) eine comödie von Lope de Vega Carpio nach Le Sage, Gil Blas th. IV. Berlin 1785, s. 77. — Desgleichen zur bezeichnung von -fach, wo etwas mehrfach erstattet werden mufs. Z. b. p. 39: In *treblum* (it. triplo; vgl. franz. double) restituat ea (casam) quod est *sibi tertiam* (wohl: -um, das dreifache). In solcher weise kommt nun aber in den langobardischen edicten ungemein häufig *sibi nonum* (z. b. Edict. Grimoaldis) oder *actogild*, entweder jedes allein oder beides zusammen vor, in welchem zweiten falle das eine die blofse erläuterung ist vom anderen. Vgl. also z. b. p. 71: Si quis cavallum alienum *preserit* (statt prehenderit; das prät. im ital. *presi* und *prendei*), ipsumque *disfiguraverit* et *cercinaverit*, *furto pena* sit *culpavelis* (ital. *colpevole* schuldig, strafbar, auch *colpabile*, frz. *coupable*), id est *in actogild sibi nonum*. Der sei schuldig (etwa wie dignus mit dem ablativ construirt) der strafe (poena, ital. *pena*) des diebstahls (kaum jedoch statt gen. = ital. *di furto*, sondern gleichsam *de* furto, wegen diebstahl). *Actogild* erklärt Graff I, 137. 192 als „acht-geld" aus der zahl „acht"; und er hat darin, auch abgesehen von der vielleicht blofs latinisirenden schreibung *octogild*,

ohne alle frage recht. Und darf man sich nicht durch gegentheiligen schein beirren lassen. Auf ahd. *ahta* (meditatio, aestimatio) — etwa als vervielfachte summe des abschätzungs-werthes —; oder an *âhta* (persecutio, woher unser: acht, proscriptio) — nur gezwungen als etwaiges geld der (gerichtlichen) verfolgung — würde man nur äuſserst ungeeignet rathen. Entscheidend, auſser dem *sibi nonum*, ist insbesondere auch noch gerade das o in *actogild*. Spiegelt sich ja noch deutlich darin der schluſs von ahd. *ahto* (goth. *ahtau* mit au, wie skr. *aśtâu*, lat. *octo*), wie in *ahto-zog* achtzig; und mag dies ein grund mehr sein zu anderen, die Grimm auffindet, das langobardische dem althochdeutschen nahe zu stellen. *In duplum actogild* kommt sogar p. 116 vor, wo es sich freilich um königliche sachen handelt. Die lesart *actigilt* Vesme p. 362 ist augenscheinlich schlechter und beruht, muthmaſse ich, darauf, daſs man sich rücksichtlich des *i* zwischen compositionsgliedern nach dem latein richtete. Wie soll man nun den unterschied der zahlen 9 (sibi nonum) und 8 (in dem germanischen ausdrucke) sich vorstellen? Ich meine: es wird, als steigerung von 3, das neunfache gerechnet. Nämlich auſser wiedergabe z. b. des pferdes in natura oder seines einmaligen preises muſs noch überdem die werthsumme vermuthlich acht (folglich der ganzen summe nach neun) mal gezahlt werden; nicht — mir unglaubhaft (woher sonst das: sibi *nonum*?) — bloſs achtmal, das pferd, oder seinen geldeswerth, mit eingerechnet. — *Disfigurare*, dies hier sogleich mit zu erledigen, ist ital. *sfigurare*. Allein schwerlich im sinne von: „hager machen, abzehren", sondern in dem auch üblichen: „verunstalten"; und zwar wird eine durch roſstäuscherkünste bewerkstelligte verunstaltung gemeint, um betrüglicher weise das thier unkenntlich zu machen. In: *Cambire* (ital. *cambiare*, frz. *changer*) i. *circinare*, bei Diefenbach Gloss. Lat.-Germ. hat das zweite verbum diese bedeutung (wechseln, tauschen) wohl von der des kreisens entnommen, die es im latein hat, wie ital. *circolare* (von einer hand in die

andere gehen) z. b. von circularschreiben gebraucht wird. Das circinare weist also hier vermuthlich auf (vielleicht mehrmals wiederholten) umtausch des weggenommenen pferdes gegen ein anderes hin, und nicht etwa blofs als unterart vom disfigurare auf etwaige abänderung der farbe des thieres. Ich wüfste in letzterem betracht auch nicht, durch welcherlei mittel das geschehen könnte, obschon: in furtum *pinxerit* in der lex Salica allenfalls auf so etwas leiten könnte, an dessen stelle jedoch die lesung *punxerit* (ein — anderes — eigenthums-zeichen einbrennen) ungleich gröfsere wahrscheinlichkeit für sich hat. S. Höfers zeitschr. III, 147. Vgl. Vesme p. 25. Grimm gesch. s. 695: *Walapauz* est, qui se (ital. *se* acc.; pensar *a se* an sich denken; hier für lat. sibi) furtim vestimentum *alium* (statt aliud; ein anderes, als er zu tragen pflegt) induerit, aut se (d. h. sibi) caput latrocinandi animo (absicht) aut faciem *transfiguraverit* (entstellt, also wohl durch schwärzung, maskirung u. dgl.). Aus dem Gloss. Matrit. p. 233: *Evalapauz* (*lege* Walapauz) i. e. violenciam quam *disfigurando* (kaum: durch vermummung, sondern, gemäfs der ital. verwendung des gerundiums: indem man sich vermummt) fecerit. — P. 57: Si quis sine jussionem aurum *figuraverit* (d. h. wohl kaum: goldarbeiten fertigt, sondern: gold mit falschem werthstempel — figuren — versieht; vgl. pietre *figurate*, gebildete steine) aut moneta *confixerit*, manus ei incidatur (werde abgehauen). Schwerlich zu ital. *configgere*, prät. *confissi*, nageln, was nicht „münzen schlagen, batter moneta" sein wird, sondern aus lat. *confingere*, verfertigen (hier zumal: falsches) trotz dort mangelnden nasals, welcher von *confinxi*, ital. *finsi* (aus fingere) verlangt würde. Bei Zach. p. 73: ἐάν τις χρυσὸν χαράξῃ ἠδὲ νόμισμα ποιήσῃ.

Wohl durch falsche analogie haben *quicunque*, *quilibet* zuweilen ein *quis* vorn erhalten. So p. 128: Si *quiscunque* (an stelle des sonst alleinigen *quis*) liber homo ancillam suam pro religionis et munditiae (reinigung von sünden; oder mit dem gelübde der keuschheit?) causa

vestem religiosam induerit (dopp. acc. statt alicui vestem, oder aliquem veste), ut ei, sicut consuitudo terrae aestius (istius steht statt hujus, nostrae) est, *inferendam* (vgl. tributum quod fisco *infertur* DC.) aut oblationem per loga (loca) sanctorum deveat deportare (dafs sie für ihn, ei, einen tribut überbringen solle; kaum: ihm von dort). Ebenda: De *gentile* ancilla (welche menschen — ital. *gente* leute — angehört, weltlich, sonst secularis) und Dei ancilla. Si provata causa fuerit per *presveterum* (presbyterum, als ob darin *vetero* läge, wie im griechischen worte ja allerdings der begriff: alt enthalten ist) — *quomodo* (frz. *comme*, ital. *come*, wie) ipsa (selbige) vestem religiosa (sowohl accusativ als ablativ pafste) induta est. — P. 72: *quislevit* peculius, jedwedes sonstiges vieh. *Quislivet* homo p. 146 Si *quislibet* Langobardus p. 99. – Sogar *hisdem* für idem p. 144. — P. 54: in manum *alteri* (statt -ius) homenis liberi ist gleichsam regelrecht gemachter genitiv nach II., wie der dat. sing. fem. *alterae* statt alteri. Dagegen p. 22: Si quis homo liber in *alterius* morte (statt accus.; zu etwas) *consiliaverit* (it. ohne präp. consigliare una cosa, franz. conseiller) — tunc ipse *consiliator* (it. consigliatore) conponat. *Alter* ganz wie ital. *altro*, franz. *autre* (doppelung s. 160), was sich als umfänglicher und gewichtvoller an stelle des winzigeren *alius* (ein anderer, unter mehr als zweien, worauf sich das comparativische *al-ter* beschränken sollte) gesetzt hat, p. 79: Si quis hominem liberum impegerit (stöfst) ut cadat, si *alteram* lesionem (keine andere verletzung) in corpore ipsius non fecerit. Dagegen p. 74 sogar *alio* (aliud, vielleicht mit wegfall des d vor t) *tantum* frugis anstatt des lat. alterum tantum (das doppelte, sonst mit duplum wiedergegeben), wie auch p. 60 steht. Nam quod a nostris decessoribus cuicunque datum est, stavili (v statt b) ordine volumus permanere sicut et *illum* (illud) quod nos dedimus aut in antea (it. innanzi) dederemus (fut. ex. statt -imus) p. 116. Mit einer gewissen vermengung p. 110: Si — *alteri* homines de *altera* civitate (hier noch mehr comparativisch: des

einen) contra *aliam* (gegen eine, nicht nothwendig die, andere stadt) civitatem — seditionem fecerit. — P. 109: aut ipse (ipsae) *se* (it. *si*, *se* statt sibi) elegunt religionis habitu (it. *àbito*, franz. *habit* kleid, anzug). Ebenda: maritum *se* (statt sibi) copolaverit; aber p. 135: Si infans sibi muliere[m] copulaverit.

P. 204: inicum (iniquum) et reprehensibilem (statt neutr.) videtur ut quod omnes de suis retinent viris, *aliquante* (einige, aliquot) mulieres pro incuria aut aliqua *accidentia* (it. *accidenza* und *accidente* unfall) amittant. Ebenda umgekehrt und verdreht genug: infra *tot* (tantum) spatium, was sich auch nicht mit *tŏtus* (der sovielte), eher da es sich um ein jahr handelt, durch wegfall von dierum entschuldigen liefse.

Pott.

(Fortsetzung folgt.)